

STRASSER-PARADE AUF DER 2. EURO

Zum fünften Mal waren die Strassertaubenzüchter zu Gast in der Paarhalle in Reichertshofen und traten vom 11. bis 13. November 2011 mit der 55. Hauptsonderschau auch zum internationalen Vergleich an, denn es war gleichzeitig die 2. Strasser-Europaschau. Alles war wieder mit bewährter Organisation in besten Händen, und dafür zeichneten Manfred Schatz vom GZV Reichertshofen und Franz Kraus vom KIZV Zuchering mit ihren fleißigen Helfern und Helferinnen verantwortlich. Der ausführende Bezirk des Sondervereins war Bezirk 9 Donau/Lech

Von links: Zuchtwart Herbert Allersdorfer, Manfred Schatz und SV-Chef Elmar Sistermann



mit dem Vorsitzenden Anton Brogner. Sie alle und natürlich der Vorsitzende der Strasserzüchtergemeinschaft, Elmar Sistermann, freuten sich über das tolle Ergebnis von 2555 Strassern, die aus allen Windrichtungen Deutschlands stammten und aus Österreich, Ungarn und Rumänien; besonders die Beteiligung aus Ungarn kann herausgestellt werden. Im Katalog begrüßt wurden außerdem die Besucher aus Dänemark, Frankreich, Serbien, Kroatien und aus der Schweiz.

Wie ging es auf diesem internationalen Strasserfest zu? Die Preisrichter bewerteten am Donnerstag und Freitag und bekamen hausgemachten Kesselgulasch von Strasserzüchter Derd Olah. Am Freitag um 14 Uhr hatte die Schau geöffnet und konnten die Besucher und Aussteller mit dem ausgehängten Katalog die Bewertungen sofort sehen, bis etwas später der gedruckte Katalog zur Verfügung stand. Abends traf man sich zum Strasserfest. Außerdem gab es eine separate Strasserbörse im Vereinsheim des GZV Reichertshofen mit rund 400 Strassern.

Neu in der Strasser-Hauptsonderschau war die Jugendgruppe mit über 50 Strassern. Ja, von Deutschland gehen wichtige Impulse für die Strasserzucht aus. Auch international, wenn der Strasserchef Sistermann erwähnt: „Unser Ziel muss es sein, einen einheitlichen europäischen Strassertyp zu erzüchten.“

2555 Strasser, das kann sich sehen lassen. Bewertet wurden sie von 27 Preisrichtern, die mit den V97- und Hv96-Noten die Strasserbänder (STB), Ehrenbänder und Gedächtnisbänder (in Erinnerung an den Züchter Klaus Degenhardt) vergaben. Die Gewinner werden mit dem Bericht von Seiten des Sondervereins noch angesprochen, aber zumindest sollen an dieser Stelle die Europachampions (v 97 Punkte) der 2. Strasser-Europaschau bekannt gegeben werden: G. Plattner (1,0 blau ohne Binden), H. Hota (0,1 blau ohne Binden), W. Hagenmüller (1,0 schwarz), D. Olah (0,1 schwarz), G. Junge (1,0 rot), H. Redel (0,1 rot), A. Reitberger (1,0 gelb), H. Achhammer (0,1 gelb), G. Lorber (0,1 rotfahldunkelgehämmert) und H.-J. Dennerl (schwarzgesäumt).

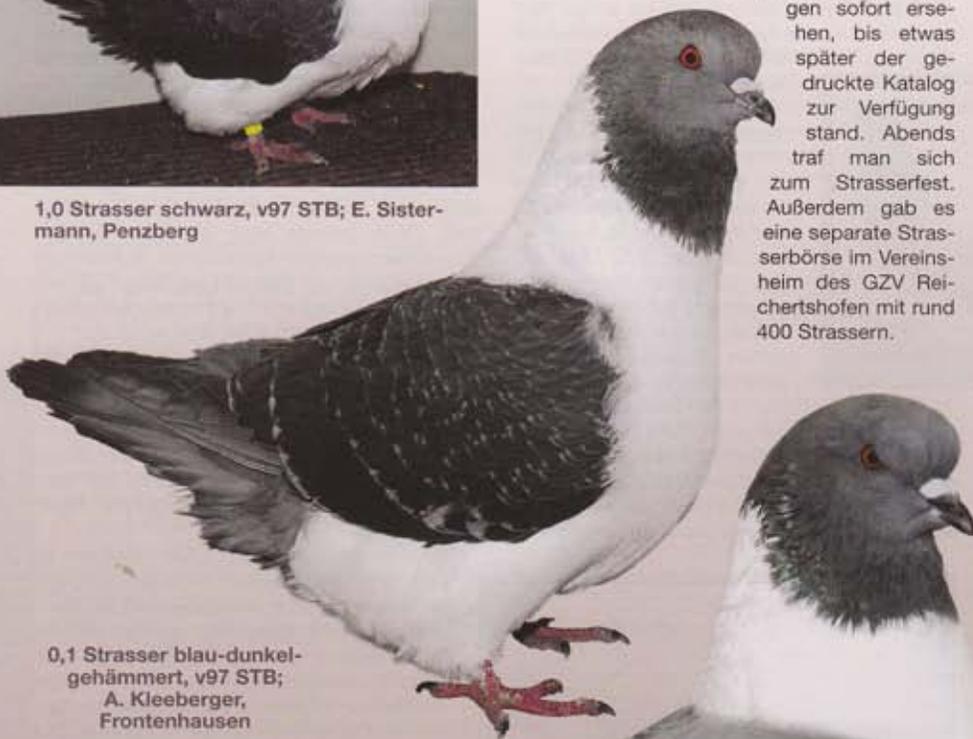
Die meisten der ausgestellten Strasser stammten aus Südbayern (474), gefolgt vom Bezirk Nordost (281), vom Bezirk Franken (258), Nord (230) und Sachsen (227) sowie Hessen (183), natürlich folgten noch weitere Bezirke; aus Donau/Lech stammten 174 Strasser.

Am Anfang der Strasserparade stand die Gruppe der **Blauen**. Besonders sie erinnerten an den verstorbenen Klaus Degenhardt, der ihre drei Varianten züchtete. Es beeindruckten wie immer die vielen Blauen ohne Binden (694) mit vollen und wuchtigen Körpern und vollstirnigen Köpfen, und das alles bei vollrunder Unterlinie und waagerechter Körperhaltung. Besonders gefällt die breite und geschlossene Feder der Blauen, die zum wuchtigen Typ der Strasser beiträgt. Die Blauen ohne Binden bleiben einfach eine Klasse für sich. Sie sind auch die Größten ihrer Rasse, wenn somit jedoch nicht unbedingt die Schwersten; das spürt man natürlich erst in der Hand.

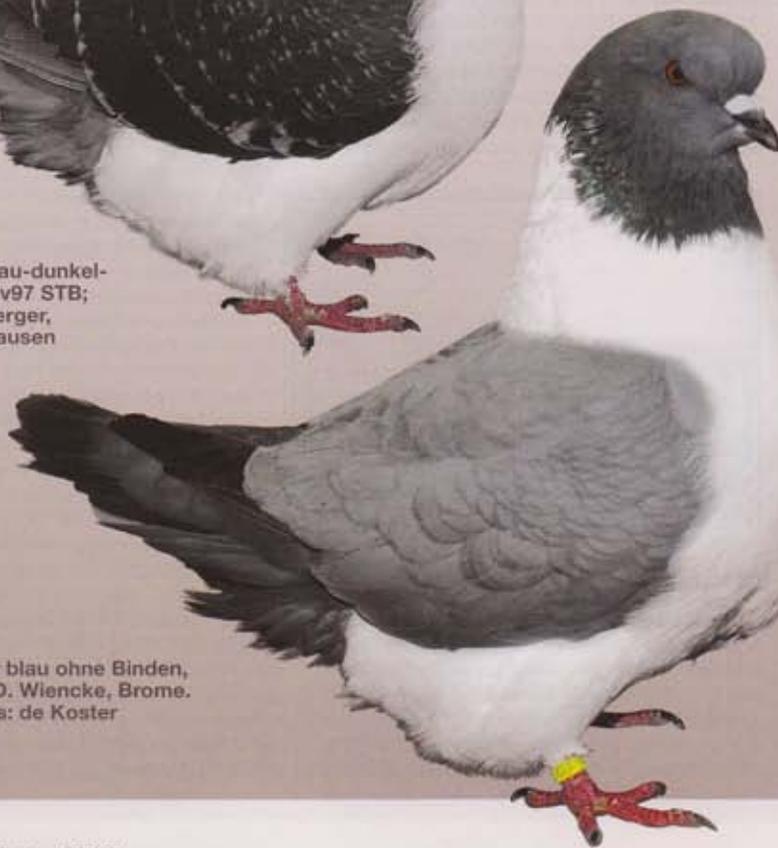
Man konnte feststellen, dass die Blauen mit Binden nicht so beliebt sind (71), Blau-Gehämmerte dafür doch mehr optische Reize bieten (137). Darüber hinaus gibt es Blau-Dunkelgehämmerte (11), die in ebensolcher Güte vorhanden waren.



1,0 Strasser schwarz, v97 STB; E. Sistermann, Penzberg



0,1 Strasser blau-dunkelgehämmert, v97 STB; A. Kleeberger, Frontenhausen



0,1 Strasser blau ohne Binden, v97 EB; Dr. D. Wiencke, Brome. Fotos: de Koster

